Das Gefährliche an der besinnlichen Zeit

Die Feuerwehr Bruckberg veranstaltete eine Schauübung rund um einen „versehentlich“ umgestoßenen Adventskranz

BRUCKBERG – Es ist kurz vor Weihnachten, die perfekte Gelegenheit, es sich bei Kerzenschein neben dem Weihnachtsbaum auf dem Sessel gemütlich zu machen. Doch nur ein unaufmerksamer Moment reicht, und der Baum steht in Flammen. Dies zeigte in einer spannenden Schauübung die Freiwillige Feuerwehr (FFW) Bruckberg.

Was tun? Wen anrufen? Und wie lange auf Hilfe warten? Am Freitagabend ging es um die richtige Vorgehensweise bei diesem Szenario in der besinnlichen Zeit. Zahlreich versammelten sich die Zuschauer um den Festplatz herum.

Ein Holzgerüst simulierte die Wände des Zimmers, in dem ein Weihnachtsbaum und ein großer Sessel standen. Ein Statist, selbst aktiver Feuerwehrmann, setzte sich hinein und stieß, „versehentlich“, den Adventskranz um.

In wenigen Sekunden brannte das Zimmer

Innerhalb weniger Sekunden brannte das ganze Zimmer. Ein Moderator beschrieb die Situation für die Zuschauer und erklärte die richtige Reaktionsweise in so einem Fall. Es gilt, den Notruf zu verständigen, die vollständige Adresse zu nennen und sich selbst in Sicherheit zu begeben. In der Zwischenzeit schlugen die Flammen schon lichterloh in den dunklen Himmel.

Die Funken flogen viele Meter hoch, während die Zuschauer staunend das Schauspiel betrachteten. Keine fünf Minuten nach dem Alarm hörte man schon die Sirenen, und die anrückende Freiwillige Feuerwehr war vor Ort.

Der Gruppenführer verschaffte sich einen Überblick über die Situation und wies seine Truppe an, die über den Hydranten eine Wasserversorgung gewährleistete. In wenigen Minuten war das Feuer gelöscht, das mittlerweile schon aufs gesamte Gerüst übergegriffen hatte.

Bei der Übung der Bruckberger Brandschützer schlugen die Flammen lichterloh in den dunklen Himmel. Foto: Christina Özbek

Jedes Jahr im Rahmen des Sommergrillfestes veranstalte die FFW Bruckberg eine Schauübung, um der Bevölkerung zu zeigen, was die Arbeit der Feuerwehr beinhaltet, erklärte Kommandant Maximilian Tobias. Dieses Mal habe sich die Feuerwehr darüber hinaus für eine Schauübung zum Adventsmarkt entschieden – um auch auf die gefährlichen Situationen in der Weihnachtszeit hinzuweisen.

Auch den Nachwuchs will man ansprechen

Ebenso dienten diese Aktionen jedoch dazu, Nachwuchs für die Jugendwehr oder auch neue aktive erwachsene Mitglieder zu gewinnen, erklärte der Kommandant. Derzeit hat die FFW 64 Aktive und zwölf jugendliche Feuerwehrleute.

Um die Alarmierung möglichst realistisch zu gestalten, rannten die Feuerwehrleute vom Adventsmarkt zum nahe gelegenen Feuerwehrhaus, machten sich einsatzbereit und rückten dann mit den Fahrzeugen am Einsatzort an. Mit Atemschutz und anderen Sicherheitsvorkehrungen brachten sie das Feuer sofort unter Kontrolle. Am Ende blieben nur einige verbrannte Balken des Zimmers übrig. CHRISTINA ÖZBEK